



Staats- und  
Universitätsbibliothek  
Bremen

# **Staats- und Universitätsbibliothek Bremen**

**Digitale Sammlungen**

**Num: 34. Anno 1648.**

**1648**

Num: 34. Anno 1648.

# Post-Samburger und Reichs-Zeitung.

Offenbrück vom 2. August.

Der Friede mit Schweden ist zwar richtig bis auff die Subscription, welche alleine ver-  
schoben bis mit den Französischen der Friede auch beschlossen werde/zu dessen Besor-  
derung die Stände nichts unternommen/ auch deswegen die Kaiserl. und Französische Le-  
gation ihre Deputirte gesendet/da zwar die Franzosen sich geneigt erwießen/die Kaiserl. aber  
hier nicht daran/sondern diese übrige Tractaten nach Münster ziehen wollen/ also der  
Kaiserliche Nuncius, Spanier und andere mehr dieses Friedenswerck besorglich mehr hin-  
tern als befördern werden/ Herr Wolmar hat mit derhlüder Reise vorgestern den An-  
gang gemacht.

Zonawstrom den 2. 12. Aug.

Den 28. Passiro seynd die Keyserliche und Bährische auffm Hauptquartier zu  
Landau uffgebrochen/und bis auff 2. In 3. Stund gegen Dingelsingen gängen/ logirt  
also beyfammen/das ein theil dem andern ins Lager sehen kan/ wie dann verwichenen  
Donnabend Gen. Piccolomini die Schwedischen auffm Schloß Mosdening/ so uff einem  
hohen Berg über der Ysser nahend Dingelsingen ligt/und dem Freyherrn von Raming zu-  
landig/bemächtigen und dem Felud solchem Vorthell abnehmen wollen/ weilten aber die  
Schweden nicht wenig Schadt gethan/auch Gen. Wrangel den Ort zuentsetzen im Anzug  
erwesen/als seind die Keyserl. ohne Verrihtung/und mit hinterlassung 2000. Man nebenst  
en davor gehaltenen Stücken und Pagagl wieder abgezogen/Gen. Jean de Werth ist zwar  
in Keyserl. Lager ankommen/als ihn die Churbährische Officier empfangen wollen/hat er  
nicht ansehen mögen/sondern vermeldet/Er sey zur Keyserlich und nicht mehr Bährisch/  
Dontags traffen eine Keyserliche und Schwedische Parteyen bey Straubingen einander  
in scharmstritten lang in gleichem Stück/endlich aber mussten die Keyserl. sich retiriren/und 30.  
Pferd im Stich lassen/und weil man von Ding Nachrichtung das Gen. Wittenberg in Döb-  
ben jüngsten erlich Ort/als Köntiggrätz/Elmpurg/Partowitz und Bedibrad eingenommen/  
und besorglich heraus an die Thonau gehen möchte/als ist sollen Commandanten durch Key-  
serl. Ordinanng ernstlich anbefohlen/ die Päß an der Thonau wol in acht zu nehmen / wie  
dann

Dann bemelter Gen. Wittenberg und Königsmarck ein Lager vor Prag formirt und in  
Alle Stadt durch eingeworffen Zewer rüllich: Häuser in Brand gerathen/ theils aber mol  
es hette bey 2. Tag lang gedronnen/ derentwegen die Bürger umh Gnad vnd Accord  
schrien. Die Königsmarckischen haben vor 3. Tagen von Praag 3. blig an die Freystadt 4. M  
von Ling partirt/ und daselbsten gute Deuth gemacht/ weiln auch Ehubayrn zu Salzb  
rbillich krank/ also solle das Soavernament dem Graff Kargen übergeben worden seyn  
Nürnberg vom 3. 13. dito.

**D**er Keleg in Bähern stehet in vorlgen Termins/ die Käpf und Bayerischen haben  
Hauptquartier noch zu Landaw/ seynd zwar zu einem Hauptstreich resolvirt/ alle  
die Schwedischen und Franzosen h. ben sich zu Dinselkingen in einem solchen vortheil  
tigen Orte gesetzt / daß ihnen ohne Augenschweilichen Schaden nicht beyzulommen / sol  
deswegen noch eine Brücke zu Landaw zu bawen vorhabens seyn. — Unter dessen solch  
Alltzen 1500. Reuter gegen Neuburg an der Donaw commandirt haben / daselbst  
Brücke zu bawen/ darumb viel vermeynen/ es dß. ften die Armeen nach Böhmen mach  
ren/ und auff solchen Fall die Käyserlichen folgen.

Venedig den 7. August.

**S**ittler Jüngken haben die Französische und Modenische vor Cremona blig. uff die  
Pistolschuss approchirt/ und eine Presse zu schleiffen angefangen/ entgegen die bar  
sich an Soldaten und Landvolck in 6000. Mann erstrecken sollen/ grossen Widerstand  
than/ auch den Französischen uff dem Fluß Pos 20. Barden mit 6 Feldstücklein abgem  
men/ selbigen Daß hinwiederumb eröffnet / und die darob theils ins Wasser geworfen  
theils aber mit ihrem Capitain gefangen. Von Rom wird berichtet/ das der Prinz Thom  
so der mit Französis. Schiffarmada von Porto Longone nach Neapoll abgefahren/ alle  
die Spanische zur Gegenwehr grosse Zurüstung machen/ vnd haben diese die Städte  
stina und Viere wegen Verweigerung der uff die Zewerstätte gemachten Anlag geplünd  
deswegen selbige Inwohner unter einem ausländische Haupt/ wie auch die in Calabria  
Beld gezogen/ und die Türcken bey Spalatro in 1500. Stück Vieh hinweg genommen/  
gegen die Unserigen mit ihrer Schiff Armada Constantinopel also geschlossen/ daß dar  
den Arcipelago kein Proviant hinein zu bringen/ und deswegen in der Stadt neben der  
da grassirenden Pest grosse Thewrung/ so ist zu gedachtem Constantinopel durch ein Erd  
bieden die vornehmste Kirch sampt vielen Häusern eingefallen.

Franken den 9. August.

**W**as Böhmen wird berichtet/ das die Kayserlichen/ und Bayerischen (deren Gen End  
fort unlangst zum General Feldmarschall vorgestellt worden) wie auch die Schw  
schen/ und Franzosen bey Dinselkingen hart aneinander liegen/ sollen ihr Abschen nach  
Donaw haben/ und vielleicht gegen Praag/ also General Königsmarck/ auff der Klein  
Setzen zur Defension/ alle nachwendige Anordnung machet/ und das Kaeschn / auch  
Kleine Seite mit 3. Regimenten zu Fuß besetzt/ hingegen seine darin gehabte Reiteren  
Gen

Genera  
gen Stat  
licher K  
schen sep  
Praag se  
in der K  
lauten/ d

**S**en  
Kö  
jus gänzl  
de Art v  
klarit zu  
hause bey  
ben/ fact  
den Köni  
dahin g  
pacis inte  
volte. I  
mentam  
monica d  
durch geh  
sen Güte  
romit hei  
dillig sch  
welcher m  
Herrn Kd  
dem Ham  
selbe anjet  
Lags cor  
was v: te  
leiben/ es  
Was nun

**S**ch  
wiffer Te  
alvoket/ v

General Wittenberg commandiret hat/ welcher sein Infrack in seinem Lager gegen der al-  
ten Stadt Prag gelassen/ mit der Keiterey aber gegen Königs Saal passiret ist/ vermuth-  
lich der Keyserlichen Intent zu recognosciren, oder einen Anschlag vorzunehmen. Inzwi-  
schen seyere General Königs March nicht/ lästet noch unauffhörlich in die Alce und Newstadt  
Prag schliessen/ wie er dann derselben etliche Streich Wehen benommen und ungeachtet/  
in der Alce und Newstadt eine grosse Menge bewehrtes Volk sich befindet/ so wil doch ver-  
lauten/ ob solte die Stadt aus Mangel Munition zu accordiren begehret haben.

Extract Schreibens aus Ofnabrick vom 3. August.

Dem Hn. berichte hienit / daß durch Gottes Gnade und Eignen die Herrn Käyserl.  
Königl. Schwedisch vñ gesampelter Ehr. Fürsten und Stände Legati sich am 27. hu-  
jus adnächst den dergleichen vñ aus dem Grunde vertragen haben/ welches auff nachfolgen-  
de Art und Weise zugegangen. Es send am besagten Tage die Herrn Käyserl. Plenipoten-  
tiarisi zu den Königl. Schwedischen gefahren/ so bald nun die gesampelte Schar, so auffm Rath-  
hause versamlet gewesen/ solches vernommen/ haben sie sich auch doch invitati dahin bege-  
ben / facta conglomeratione, so des Morgens frühe geschehen/ haben die Herrn Käyserl.  
den Königl. Schwedischen vñ gesampelten Ständen ein kurze proposition gethan / welche  
dahin gienge/ daß man zusammen kommen were in Gottes Namen das instrumentum  
pactis integrum zu collationiren vñ zu adjustiren, womit man den Anfang also machen  
wolte. Ihre Excell. Herz Wolmar haben darauff alta voce ganz deutlich daß ganze Instru-  
mentum abgelesen/ da sich alles/ wie es verglichen/ richtig befunden/ nur fewe etliche wenig  
monita dabey vorkommen. DOrt sey ewig danc gesagt/ daß es in allem so gnädiglich hin-  
durch geholffen/ vñ offen andiesem Werck arbeitenden so kräftiglich beygestanden hat/ de-  
ren Güte wolte ferner helfen vñ Gnade verleihen/ daß wie aus den Franckösischen Sachen/  
womit heure der Anfang in consultando gemacht worden/ auch kommen/ vñ also ganz vñ  
völlig schliessen mügen. Nach vollenbrachter dieser Collationirung vñ Adjustement, mit  
welcher man dann bisz vñ den Abend vmb Stucke 5. continua serie zugebracht/ haben die  
Herrn Käyserliche vñ Königl. Schwedische Legati in presentia omnium Scharuum mit et-  
lichem Handschlage vñ offenbahren Worten bekräftiget/ daß es bey dem Wiffage / wie der-  
selbe anjeto richtig gemacht/ vñ geändert bleiben solle. Welches Verheissen sie gestriges  
Tage coram Imperij Deputatis ordinariis nochmahls mit diesen Worten wiederholen haben/  
was vñ iter vñ geschlossen/ vñ in Gegenwart der Stände belibet / dabey sol es beständig  
bleiben/ es lauffe auch das Glück/ diß die Franckösische Sachen verglichen/ wie es wolte.  
Was zum Conte Servien dieser wegen morgendestages proponiren wird/ steht zuerwartet.

Landhuert vom 5. August. N. S.

Daß der Herzog von Württemberg in jüngster Rencontre mit 400. Pferden in das  
Schwedische Lager gefänglich eingebracht worden/ continuiert. Der General Wache-  
meister Truchmüller/ welcher mit 1500. Pferden die Kisten vñ gehabe/ hat sich mit den seinigen  
abgesetzt/ vñ davon gemacht. Sein Excell. der Herz. Gen. Feldmarschall Wrangel send  
selbst

selbst mit 3000 Pferden bey solcher Action gewesen/aber nicht zum Treffen kommen. In  
5. Tagen haben die Allirer abermahl eine Kaiserl. vnd Bayersche Parthen von 500. Pfer-  
den antroffen vnd mehrentheils ruffiret. Höchstgedachte S. Excell. haben gestern Kinds-  
Taufschalen vnd sich sehr lustig erzeiget.

Regensburg den 12. dito

**D**ie Lih hat man mit gestrigen Briefen/dass der Gen. Wittenberg/nach dem er in  
Böhmen erstlich vornehmer orter/als Königgrätz/ Limburg/ Pardubitz und Podbrasz  
sich bemächtigt/woran jedoch/und insonderheit der zersten/sehr geweltelt wird/ registriert  
gehen/und sich auch an die Donau zu machen/seine Actiones gerichtet hätte/und were das  
auff allen Commandanten durch Kaiserl. Ordinarie ernstlich anbefohlen worden/wil  
an der Donau alleenthalben wol in Acht zu nehmen. Von Prag haben wir ferner nichts/si-  
dass sich die Alte und Neue Stadt mit dem Gen. Königsmarck in einem Accord einjule-  
begehret hätte/und aber/weiln dies General ein: ungelimmierte Victoriain haben wollen  
sich noch zur Zeit bedacht hätte/sonsten wil mit angerührten Linger Schreiben gemeldet  
werden/od wäre der Graf von Buchheim in Person alda zu Ling/siehe Bälzer aber/denn  
die Königsmarckische bis an die Reichstadt/das ist 4. Meil von Ling/nachgezogen/hätten die  
Quartier jenseits der Donau genommen/bat aus/wann denn also wäre/obiger Bericht  
leichtlich zu schliessen. Dass der Herzog von Württemberg gefangen/und von seinen Leu-  
ten über 400. Mann eingebüßet/ist gewiß. So wird auch aus unterschiedlichen angelan-  
ten Schreiben confirmiret/dass zwischen Gen. Jean de Berry und dem Feind ein Streich  
vorgelauffen/in dem jener einen Anschlag auff ein Berg-Schloß/Mosbach genant/als  
der Feind erstliche Stücke nach bey Dänckelfingen stehen gehabt/in Hoffnung selbige zu  
zunehmen/zwar guten Anfang gemacht/aber eine solche Segenwehe gefunden/dass er be-  
selnigen bey 200. hinterlassen/und zurück getrieben worden.

Leipzig vom 5. 15 Augusti.

**D**ie dreyer Brieffe vom 4. dieses melden/dass des vorigen Tages einige Passagieret von  
Prag daselbsten angelanget/vnd mitgebracht/dass es den 31. passato/wie sie von dannen  
gangen/im alten Zustande gewesen/vnd beide Alte vnd Neuestadt sich annoch gehalten. Es  
gebe viel vnd wunderliche Commandanten darinnen/worunter auch Jesuiten vnd Pfaffen  
massen dann ein Pater von den Jesuiten Namens Plachey/welcher auch zu commandiren  
pflegen/mit einem Strick am Leibe geschossen worden/dass ihm das Eingewende für die Fü-  
gefallen/vnd er todts verblieben. General Königsmarck verdammete sich stark vff der Klein-  
Sellen. General Wittenberg aber annoch vmb Königshül gestanden.

Am vom 6. Dito.

Die Hessischen bey Neuff haben eine Cavalcada ins Bergische Land gethan/sehr  
Wieh hinweg genommen/vnd ins Lager bracht/also dass sie an Lebensmitteln keinen Man-  
gel haben. Der Succurs wird ehrens erwartet/alsdenn etwas von diesen gegen ein-  
der liegen den Armeen zuvernehmen sehr wird. Sie trachten einander stetig nach

Sourazier-Pferden verrichten aber wenig. Das Lambonsche Lager ist nur  
eine halbe Stunde von Neuff.